

## Gemalte Geschichten im Kunstbonbon

„Innenleben – Außenwelten“

„Anne Bude“ sozusagen, im „Kunstbonbon“, einem ehemaligen Kiosk, hat am Samstag die aktuelle Ausstellung mit



Werken von Michaela Düllberg (Foto) begonnen. Galeristin Karin Schmidt ermunterte die Besucher dazu, den „Weg von der Kindheit, dem ungetriebenen Leben des Moments, hin zum Leben in Erinnerungen, zur rückwirkenden Entzauberung“ in den Bildern und Collagen zu beschreiben. Ihre Schöpferin, die erst mit 50 ihr Kunststudium abgeschlossen hat, sei seither ziemlich fleißig gewesen. Düllberg erzählt in ihren Arbeiten kleine Geschichten, bezieht aber auch das geschriebene Wort ein. Gleich ob in flächigen Collagen, ihren die dritte Dimension erobernden Figuren in kleinen Schachteln oder weiß gerahmt hinter Glas.

### Kindliche Karikaturen

Immer wieder setzt sie Akzente in Pink, da rankt sich vieles um Geschlechterverständnis. Ihr gesellschaftskritischer Blick auf die weibliche Lebenswirklichkeit erscheint dem Betrachter durch die Brille der spießigen Welt des ländlichen Raums, dem Düllberg entstammt. Sämtliche textlichen Versatzstücke entstammen dem Roman „Mathilde“ von Carl Hauptmann. So heißen ihre seriellen Arbeiten denn auch „Worte“ oder „Zwischen den Zeilen“. Ihre Collagen zu Kindheitserinnerungen nennt sie „Small Memories“, die zu späteren Lebenserfahrungen „Stilkuril“. An Mangas erinnern Frauenbilder mit übergroßen Köpfen, kindlich wirkende

Karikaturen, für sie eine spaßige Spielerei.

### Unumgänglich

Übermut spricht auch aus dreidimensionalen Arbeiten hinter Glas mit Titeln wie „Grimms Märchen Nr. 26“, einem Rotkäppchen in Siegerpose und einem ziemlich gerupften und gefangenen Wolf im Netz. Oder aber aus „Fräulein mit Verfallsdatum“ zwischen Skyline und Geschirrtuch, emanzipiert mit Zigarette, aber bedroht von der Zahl 30, auf dem Lande unumstößliche Markierung für die Pflicht zur Verehelichung. *masc*

Die Ausstellung „Innenleben – Außenleben“ im Kunstbonbon, Chemnitzer Straße 11, läuft noch bis zum 8. September (Freitag). Beim offenen Atelier in der Kreuzstraße 91 gibt es am 3. September (Sonntag) die Möglichkeit aktuelle Arbeiten, abstrakte Landschaftsmalereien, zu sehen.



„Rotkäppchen“ ist eines der Werke, die Michaela Düllberg im Kunstbonbon ausstellt. RN-FOTO SCHAPER

### GEWINNSPIEL

## Mia Mittelkötter trifft Günna im Spiegelzelt

Drei mal zwei Karten zu gewinnen

Lioba Albus und Bruno „Günna“ Knust sind am 16. August (Mittwoch) um 20 Uhr im Spiegelzelt beim Kabarettfestival Ruhrhochdeutsch zu erleben. Titel: „Platzhirsch aus dem Pott trifft Hirschkuh aus dem Sauerland“, Untertitel „Der Ruhrpott knallt aufs Sauerland“.

Lioba Albus ist unter anderem Mia Mittelkötter, ihre Paderolle, Bruno Knust ist unter anderem Günna, beide können auch improvisieren und kündigen das für dieses Programm auch an.

Für den Abend am 16. August verlosen wir drei mal zwei Karten. So machen Sie mit:

Rufen Sie ab sofort bei unserer Gewinnspielhotline an: 0137 88014 35 (Telemedia Interactive GmbH). Ein Anruf aus dem Festnetz der DTAG kostet 50 Cent, Mobilfunkpreise sind höher) und nennen Sie das Lösungswort „Platzhirsch“, Ihren Namen und Ihre Telefonnummer. Oder schicken Sie uns eine SMS mit dem Text „go ticket platzhirsch“ gefolgt von Ihrer Lösung und Ihrem Namen an

die Kurzwahl 5 20 20 (0,49 Euro/SMS inkl. 0,12 VF D2 Anteil). Einsendeschluss ist der 10. August um 0 Uhr.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden nach Ablauf der Verlosung umgehend telefonisch benachrichtigt, eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Mitarbeiter der beteiligten Unternehmen dürfen nicht teilnehmen. Die Karten können nach Vorlage des Personalausweises an der Abendkasse abgeholt werden, mindestens 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn.

Weitere Termine mit demselben Programm sind am 9., 10., 17., 23. und 24. August, 13. und 14. September, jeweils um 20 Uhr. Reguläre Karten gibt es für 24 Euro im Theater Fletch Bizzel, Humboldtstraße 45, Tel. 14 25 25, im Service Center der Ruhr Nachrichten, Silberstraße 21, und auf [www.ruhrhochdeutsch.de](http://www.ruhrhochdeutsch.de)



Simon Daubhäußer, Propsteikantor, eröffnete den Orgelsommer in der Propsteikirche. Bis 25. August (Freitag) gibt es drei weitere Konzerte. RN-FOTO SCHAPER

## Der weltlichen Verführung entflohen

Simon Daubhäußer eröffnet Orgelsommer in der Propsteikirche

Werke von Johann Sebastian Bach und Carl-Marie Widor – das Barocke in seiner Klarheit und Schlichtheit ebenso wie das Orchestrale, Strahlende der Romantik: Solche zeitlichen Wechsel wurden in der von Klängen glühenden Propsteikirche vom instrumental hoch versierten Propsteikantor Simon Daubhäußer musikalisch bis aufs Äußerste gesteigert.

Rund 150 Zuhörer waren tief berührt vom Spektrum der Klänge und Stimmungen, das Daubhäußer sich erdacht hatte. Alle Stücke standen in der Tonart f-Moll. Dennoch unterschieden sie sich massiv in den Aussagen und Gefühlen – und auch von dem heutigen Vorurteil, die Tonart Moll drücke immer Traurigkeit aus.

Erfreulich: Das sehr selten

gespielte Bach-Präludium in f-Moll BWV 534 eröffnet, seiner Natur nach einleitendes Vorspiel, das geistvolle Konzert. In melodisch absteigenden, dann wieder aufwärtsstrebenden Sequenzen einer variierten, betörenden Melodie führt die Musik Spielende und Hörer in eine himmlische Sphäre, den Raum des Geistes, welcher im inneren Menschen gedeihen soll, um den weltlichen Verführungen zu entfliehen und die Seele zu retten – von Daubhäußer in aller angestrebten Verzückung gespielt.

### Tragik des Individuums

Der Kirchenmusiker erreicht dieses tiefere, innere Hören mit Gefühl für Geschwindigkeit und Klang auf der 2015 sanierten Orgel, die glasklar und transparent klingt. Mahnende Töne werden im kur-

zen, schwingenden „Ich ruf zu dir Herr Jesu Christ“ aus dem Orgelbüchlein und in der berühmten Passacaglia hörbar – Ermahnung zur barocken, ernsthaften Strenge dem Glauben gegenüber.

Mit Widor's schnellem 1. Satz und der Toccata der Orgelsinfonie Nr. 5 f-Moll op. 42 entführte Daubhäußer in die schwereligerische Romantik: Im Stile Ludwig van Beethovens werden im Zuhörer naturmalerische, magische Landschaften heraufbeschworen, die den dramatischen, ja oft tra-

gischen Kampf des romantischen, individualisierten Menschen des 19. Jahrhunderts um das Geistige, Göttliche beschreiben.

### Hart an Spannungsgrenze

Die an Beethovens 5. Sinfonie erinnernden rhythmischen Tonsequenzen und hoch dramatisierten Harmonien der als Orchesterwerk verfassten Sinfonie werden von Daubhäußer in der Orgelfassung durch das raffinierte Schwellwerk der Propstei-Orgel umgesetzt, welches leises-

te, entfernte Stimmen mit kraftvollen Orchesterparts tauschen kann, die den ganzen Kirchenraum ausfüllen.

Der Organist nutzt die Technik der Orgel extensiv. „Wir spielen hart an der Spannungsgrenze“, sagt der Kirchenmusiker, was sich auch nach viel Beifall bei der Zugabe zeigt: In Händels höfisch tänzelnden 4. Satz der 4. Orgelsinfonie setzt der Ton für 30 Sekunden aus. Ein fulminanter Auftakt des Orgelsommers, der viel verspricht.

Martin Speer

### Konzert-Mitschnitt und weitere Termine

■ **Das Eröffnungskonzert** wurde als eines der wenigen Daubhäußer-Konzerte mitgeschnitten. Es wird in Kürze als CD erscheinen, die in der Propsteikirche

erhältlich sein wird. ■ **Das zweite Konzert** des Orgelsommers gestaltet Johannes Trümpler, Hofkirchenorganisten aus Dresden und Kirchenmusikreferent des

Bistums Dresden-Meißen, am Freitag (11. 8.).

■ **Gast aus dem Vatikan:** am 25. August (Freitag) spielt Gianluca Libertucci, Organist am Petersdom in Rom.

## „Hansa in und über dem Wasser“ Aktion für Kinder

„Hansa in und über dem Wasser“ heißt eine Führung für Kinder am Freitag (11. 8.) auf der Kokerei Hansa, Emscherallee 11. Ab 11 Uhr können Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren mit Kescher und Lupe die geheimnisvolle Wasserwelt entdecken. Auf dem historischen Industriegelände haben sich im Laufe der Jahre neben alten auch neue Wasserflächen gebildet. Dieser Lebensraum ist Heimat für kleine und kleinste Bewohner. Wer normalerweise die Kokerei besucht, wird sie schnell übersehen. Auch die alten Kokslöschbecken sind im Sommer Tummelplatz zahlreicher Lebewesen. Es gibt kleine Fischchen, Mückenlarven und Wasserläufer.

Die Teilnahme kostet 5 Euro. Anmeldung unter Tel. 93 11 22 33.

## Ruhrkohlechor singt zur Eröffnung



Der Ruhrkohlechor hat am Samstag zur Eröffnung der Filmweltmeisterschaft der Amateure ein Konzert im Rathaus gegeben. Unter anderem stimmten die Sänger das Steigerlied an. Noch bis Samstag (12. 8.) wird die Weltmeisterschaft der nicht kommerziellen Filmemacher der Organisation Unica auf Zeche Zollern, Grubenweg 5, ausgetragen. Die Unica fördert nicht kommerzielle Filme zum Zwecke der internationalen Verständigung. Filmer aus 30 Ländern präsentieren ihre Beiträge. Das komplette Programm gibt es unter [www.unica2017.de](http://www.unica2017.de)

### NOTIZEN

#### Über Luther und die Reformation

Der Schriftsteller Feridun Zaimoglu referiert am Dienstag (8. 8.), 19.30 Uhr, in der evangelischen Stadtkirche St. Reinoldi, Ostenhellweg 2, über Luther, seinen Luther-Roman „Evangelio“ und die Impulse der Reformation. Die Veranstaltung mit dem Titel „Am Wort entzündet sich alles“ beinhaltet ein Gespräch mit Kulturdezernent Jörg Stüdemann.

#### Emscherblut improvisiert

Mit ihrer Improshow ist das Ensemble Emscherblut am 6. September (Mittwoch) um 20 Uhr im Theater Fletch Bizzel, Humboldtstraße 45. Die Schauspieler und ein Musiker stellen sich dem Unvorhersehbaren und spielen nach den Vorschlägen des Publikums.

Karten für 17/ 8 Euro gibt es im Fletch Bizzel unter Tel. 14 25 25. [www.fletch-bizzel.de](http://www.fletch-bizzel.de)